

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Laibacher Bahnhofstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenantmandanten der 2. Infanterie-Brigade, auf sein diesem Anlasse aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores und weiter das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens, beides mit Rücksicht der Tage, zu verleihen; zu ernennen:

den Generalmajor Alexander Kirchhammer, Commandanten der 69. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, und die Oberste:

Moriz Perl, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Sterned Nr. 35, zum Commandanten der 69. Infanterie-Brigade, und Alfred von Chizzola, des Infanterieregiments Nr. 54, zum Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Sterned Nr. 35; ferner:

die Transferierung des Obersten Leopold von Rhylober vom Infanterieregiment Freiherr von Sterned Nr. 35 zum Infanterieregiment Nr. 102 anzuordnen;

die Beurlaubung des Obersten Josef Eblen von Otto, Commandanten des Infanterieregiments Forinyat Nr. 86, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als vorzeitig dienstuntauglich mit Wartegeld auf die Dauer von sechs Monaten anzuordnen;

den Obersten Franz Eblen von Horkstein, des Infanterieregiments Erzherzog Albrecht Nr. 44, zum Commandanten des Infanterieregiments Forinyat Nr. 86 zu ernennen;

die Uebernahme des Obersten Victor Planer Eblen von Wildinghof, des Armeestandes, Commandanten der Militär-Oberrealschule, auf sein diesem Anlasse aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. August d. J. dem Director und Primararzte des öffentlichen allgemeinen Krankenhauses in Brzany Dr. Albert Zauderer in Anerkennung seines verdienstlichen Berufswirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Zur Eröffnung der Zoishütte am Kanterjattel.

II.

Die erfolgte Anerkennung dieser Gründe seitens des österreichischen Touristenclubs wird wohl am allerbesten beiden Hütten nebeneinander die ihnen als Ausgangspunkten verschiedener Arbeitsgebiete zukommende Bedeutung sichern.

Wie bereits erwähnt, wurde der Hüttenbau auf dem Kanterjattel von der Hauptversammlung der Section «Krain» am 7. Jänner 1896 beschlossen. Die schwierige Grunderwerbung von der Freiherrlich Zoischen Fideicommissherrschaft Egg wurde dank dem allseitigen Entgegenkommen der Fideicommissvertreter und Behörden gelöst und in Anerkennung dieses Entgegenkommens beschlossen, das neue Schutzhäus zu Ehren der krainischen Naturforscher Zois «Zoishütte» zu nennen. Die Generalversammlung 1896 des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu Stuttgart bewilligte eine Subvention von 2000 fl., welche es nebst der, wie gewöhnlich hochherzigen Unterstützung der krainischen Sparcasse ermöglichte, den Bau eines groß angelegten Schutzhäuses in Angriff zu nehmen. Die Bauvergebungen machten große Schwierigkeiten, bedingt durch mangelnden Unternehmungsgeist und durch die mangelnde Erfahrung der anwohnenden Bewöl-

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat im Einvernehmen mit dem Minister für Cultus und Unterricht die Professoren der Hygiene an der Universität in Wien, an der deutschen und an der böhmischen Universität in Prag, an der Universität in Graz und an der Universität in Krakau, und zwar die ordentlichen Professoren Obersanitätsrath Dr. Max Gruber in Wien und Dr. Ferdinand Hueppe in Prag, dann die außerordentlichen Professoren Dr. Gustav Kabrhel in Prag, Dr. Wilhelm Prausnitz in Graz und Odo Bujwid in Krakau zu Vorständen der an diesen Universitäten zur Errichtung gelangenden allgemeinen Untersuchungs-Anstalten für Lebensmittel ernannt.

Gleichzeitig hat der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern zu Oberinspektoren an diesen Anstalten ernannt: den außerordentlichen Professor der Chemie an der deutschen Universität in Prag Dr. Karl Brunner für die Anstalt an dieser Universität; den Privatdocenten für Chemie Dr. Gustav Schacherl für die Anstalt an der Universität in Wien, den Chemiker der Stadt Prag Dr. Emanuel Formánek für die Anstalt an der böhmischen Universität dortselbst; den Dr. Gustav Bum für die Anstalt an der Universität in Graz und den Doctor Stanislaus Bondzynski für die Anstalt an der Universität in Krakau.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat die Ingenieure Leopold Kaukal und Josef Daimer zu Obergeringenieuren für den Staatsbaudienst in Kärnten ernannt.

Der Justizminister hat den Staatsanwalt-Substituten Dr. Alfred Schmid von Laibach nach Graz versetzt.

- Den 21. August 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXV., LXXVI. und LXXVII. Stück des Reichsgefehlblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.
- Das LXXV. Stück enthält unter
- Nr. 187 die Verordnung des Justizministeriums vom 9. August 1897, womit für richterliche und staatsanwaltliche Beamte sowie für die sachmännischen Laienrichter ein Amtskleid eingeführt, beziehungsweise für die Justizbeamten das Tragen der Uniform geregelt wird.
- Das LXXVI. Stück enthält unter
- Nr. 188 die Verordnung des Justizministeriums vom 3. August 1897, betreffend die Activierung des Kreisgerichtes Sebenico in Dalmatien;
- Nr. 189 die Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 10. August 1897, betreffend die Bestellung von Assistenten an der Akademie der bildenden Künste in Wien;

kerung, theilweise auch durch geringes Entgegenkommen und durch die Schwierigkeit des Verkehrs zum Bauplätze. Nachdem die langwierigen Verhandlungen wegen Herbeischaffung des Bauholzes von der Kanterseite ebenso wie die Vergebung des ganzen Holztransportes von der Steiner Seite an den bezeichneten Hindernissen gescheitert waren, gelang es doch noch rechtzeitig im Spätherbst 1896 (Mitte October) in der Person des Gastwirthes Karl Prelesnik in Stahovca einen geeigneten Leiter der auf eigene Rechnung durchzuführenden Arbeiten zu finden. Dem Genannten gebührt für die umsichtige und schwierige Leitung aller in eigener Verrechnung der Section «Krain» durchgeführten Arbeiten alle Anerkennung; die bekannten Nachtheile dieser Art der Bauführung, die Vertheuerung infolge mangelnden Interesses fürs Sparen, kamen hiebei freilich stark zur Geltung, wurden jedoch theilweise ausgewogen durch die Lieferung durchaus genügenden und vorzüglichen Materials.

Die meisten Schwierigkeiten machte die Beschaffung des Bauholzes. Sie war durchwegs eine harte, zum Theile eine gefährliche Arbeit. Von Mitte October bis Anfang December 1896 wurden nebst 25 von Herrn Egon Freiherrn von Zois auf der Kanterseite gependeten Stämmen die nöthigen Lärchenbäume auf der Steiner Seite gefällt. Mancher wetterharter Stamm mußte von steiler Bergwand mittelst Seilen über Felsen hinunter, dann seitlich über den steilen Hang an ein

- Nr. 190 die Kundmachung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 10. August 1897, betreffend die Errichtung einer Hafen- und Seefanitäts-Expositur mit Zolldienst in Nacissee auf der Insel Curzola;
- Nr. 181 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 18ten August 1897, enthaltend eine Abänderung der mit Verordnung vom 12. December 1895 (R. G. Bl. Nr. 190) erlassenen Bestimmungen über die Beförderung von gefährlichen, nicht zu den Sprengstoffen gehörenden Gegenständen sowie von ägenden Stoffen auf der Elbe von Melnik bis zur österreichisch-deutschen Grenze.
- Das LXXVII. Stück enthält unter
- Nr. 192 die Verordnung des Justizministers vom 15. August 1897, über den richterlichen Vorbereitungsdienst.

Den 21. August 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLII., XLIII., LVII., LVIII., LX. und LXI. Stück der rumänischen, das LXII. Stück der slowenischen, das LXIII., LXIV., LXVI. und das LXXIII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgefehlblattes ausgegeben und versendet.

I. Verzeichnis

der Spenden, welche beim k. k. Landespräsidium in Laibach für die durch Hagelschäden betroffenen Bewohner des Landes Krain eingelaufen sind.

Herr Victor Freiherr von Hein, k. k. Landespräsident, Laibach, 50 fl.; Herr Dr. Franz Papež, Advocat, Laibach, 20 fl.; Herr Ivan Frihar, Bürgermeister, Laibach, 25 fl.; Herr Vincenz Krizman, Laibach, 2 fl.; Krainische Sparcasse, Laibach, 4000 fl.; Krainischer Landesausschuß, Laibach, 1500 fl.

Nichtamtlicher Theil.

Die Beilegung des bulgarischen Zwischenfalles.

Die Beilegung des durch die bekannten Aeußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Stoilow zu dem Correspondenten des «Berliner Localanzeigers» hervorgerufenen Zwischenfalles zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien wird von der Wiener Presse mit Befriedigung aufgenommen.

Das «Fremdenbl.» macht zu den mit Bezug auf diesen Zwischenfall veröffentlichten Erklärungen des Dr. Stoilow folgende Bemerkung: Wir können von den bevorstehenden loyalen Erklärungen des bulgarischen Ministerpräsidenten, durch welche diese bedauerliche Angelegenheit ihren Abschluß findet, nur mit Befriedigung Act nehmen.

Die «Reichswehr» schreibt: Der Zwischenfall ist abgeschlossen. Wir nehmen von dieser Thatsache mit Befriedigung Kenntnis, denn wir haben niemals ab-

lawinensicheres Plätzchen. So überwinterten die Stämme, entrindet, in verschiedenen Haufen, deren oberster etwa 600 Meter unter der Sattelhöhe, der unterste nur unbedeutend über dem Thalschlusse lag. Der Schnee sollte im Frühjahr zur Hinaufschaffung benützt werden und die Arbeit begann bereits Mitte März, indem die Stämme ausgegraben, bezimmert und dann mittelst einer Winde zunächst in den Hauptgraben und dann in diesem aufwärts geschleift wurden. Im allgemeinen gieng diese Arbeit recht gut von statten. Ein ausgezeichnetes, nur 6 mm dickes Patentstahlseil von 400 m Länge war an der Winde so befestigt, daß ein kleiner Schlitten, auf welchem immer das Vorderende eines Trams ruhte, um 200 Meter aufgefischt wurde, während gleichzeitig die zweite Seilhälfte mit einem leeren Schlitten zur Aufseilung des nächsten Trams abgewickelt wurde. Die Hinaufbeförderung der schweren, theilweise 11 Meter langen und über 10 Zoll starken Träme wäre in anderer Weise wohl nicht möglich gewesen.

Der lange Weg, den die Arbeiter vom Nachtquartier in die Holzhütte im Ronc (1 Stunde oberhalb des Urse) zurückzulegen hatten, mehrere Wetterstürze mit Schneefällen, denen Lawinen und Steinfälle folgten, erschwerten und verlangsamten freilich die Arbeit. Der Aufzug wurde einmal von einer Lawine verschüttet, ein andermal von einem Stein zerschlagen; glücklicherweise ereignete sich hiebei kein Unfall. Mit

Wundungen vor. Mehrere Personen wurden verhaftet. Seit Mittag patrouilliert Polizei auf den Straßen, wo Neubauten aufgeführt werden.

— (Wilhelm Freiherr von Marx.) Am 22. d. Mts. früh um 2 Uhr ist der vormalige Polizei-Präsident in Wien Wilhelm Freiherr Marx von Margberg nach langem, schwerem Leiden in Mödling gestorben.

— (Das Eisenbahnunglück bei Freilassing.) Wie über den Eisenbahnunfall bei Freilassing aus München amtlich bekanntgegeben wird, ist nach den vorläufigen Erhebungen der Docomotivführer des Münchener Schnellzuges beschuldigt, zu schnell und unvorsichtig in die Station Freilassing gefahren zu sein und auch die Zugbremse nicht vorchriftsmäßig gebraucht zu haben. Von den schwerverletzten sind der Adjunct der k. k. Schulbücherverlags-Direction in Wien Weyle und seine Gattin ihren Verletzungen erlegen. Weiters wurden noch vier Reisende schwer und fünf leicht verletzt. Von dem Zugpersonal wurden zwei Conducteure verletzt.

— (Arbeiterkongress.) In Zürich wurde am 23. d. M. die erste Sitzung des internationalen Arbeiterkongresses im großen Saale der neuen Tonhalle eröffnet. 300 Delegierte und ein zahlreiches Publikum wohnten der Sitzung bei. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Heinrich Scherer aus St. Gallen, zu Vizepräsidenten die Nationalräthe de Curtius und Sourbed gewählt.

— (Sterbefall.) Wie die «Schlesische Zeitung» meldet, ist Fürst Hugo zu Hohenlohe-Öhringen, Herzog von Weß, am 23. d. Mts. früh auf Schloss Slawentzitz gestorben.

— (Mord.) Die 71jährige Hausbesizers-Witwe Schulze und ihre Tochter, welche in der Königgräzerstraße in Berlin wohnhaft waren, wurden 14 Tage nicht gesehen und sind am 23. d. M. ermordet und in Rissen verpackt, welche mit Erde bedeckt waren, aufgefunden worden. Ein Schuhwarenhändler, Namens Genczi, welcher einen Laden über dem Keller gemietet, denselben aber nicht bezogen hat, ist verschwunden; derselbe ist des Mordes verdächtig.

— (E. Piersons Verlag in Dresden.) Eine der angesehensten deutschen Verlagsbuchhandlungen, welche vor kurzem ihr 25jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß die Firma einen umfassenden Verlags-Catalog herausgibt, der in Bälde erscheinen wird. Eine stattliche Anzahl der hervorragendsten deutschen und ausländischen, darunter namentlich österreichischen Schriftsteller sind in dem umfangreichen Verlage vertreten. Unter dem jetzigen Inhaber Herrn Richard Vinde hat die Firma einen erneuten Aufschwung genommen, so daß sie jetzt unter den bestbekannten Verlagen eine der ersten Stellen einnimmt.

— (Die Augenbrauen.) Ein französischer Schauspieler stützt seine Behauptung, die geistige Verfassung eines Menschen nach seinen Augenbrauen beurteilen zu können, auf Erfahrungen langer Jahre. Er selbst hat die Brauen in schön geschwungenem Bogen sein und scharf gezeichnet über den Augen, dann kann man auf ein edel veranlagtes Gemüth und Verständnis für alle schönen Künste schließen. Sind die Brauen unnatürlich hoch gewölbt, dann ist ihr Besitzer unzuverlässig, falsche, hinterlistige Menschen sollen sehr niedrige Augenbrauen haben, die an den Seiten schräg nach unten auslaufen. Sehr gerade, schmale Brauen sind ein Zeichen von Willenskraft und Charakterfestigkeit. Stoßen die Brauen beinahe zusammen, so zeigen sie scharfe Beobachtungsgabe und kalten, berechnenden Verstand an. Eine kleine, senkrechte Falte zwischen den Brauen gerade

über der Nase deutet kleinlichen Sinn und Neigung zur Nergerei an, während zwei und drei Falten Gewissenhaftigkeit in jeder Beziehung bedeuten. Sehr dicke, etwas struppige Brauen sind meist bei leidenschaftlichen Musikliebhabern zu finden und dicke, langhaarige, aber glatt anliegende Brauen bei Verehrern anderer Künste, überhaupt bei allen talentierten Menschen. Sehr dünne, farblose Augenbrauen lassen in den meisten Fällen auf niedrige Neigungen schließen und da, wo sie ganz fehlen, kann man Grausamkeit voraussetzen. Sehr buschige und dicht zusammenstehende Brauen sind ein Zeichen von Jähzorn und großer Leidenschaftlichkeit. Noch ein anderes Merkmal im menschlichen Gesichte — das Grübchen, welches allerdings öfter bei Frauen als bei Männern zu finden ist, soll etwas bedeuten, und zwar etwas Gutes. Der scharfsinnige Franzose ist entschieden der Ansicht, daß man das Grübchen, welches jedem Gesichte etwas ungemein Liebreizendes verleiht, nur bei Menschen antrifft, die ein warm empfindendes Gemüth, ein treues Herz und einen offenen, edlen Sinn besitzen.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Ueber den Aufenthalt Ihrer k. und k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto und Gemahlin in Parenzo) berichtet die samstägige «Istria»: Dienstag um halb 2 Uhr nachmittags trafen Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa in Begleitung des Fürsten und der Fürstin von Montenuovo an Bord S. M. S. «Pelikan» hier ein. Am Molo wurden Ihre k. und k. Hoheiten vom Hofrath Ritter von Wintschgau, dem Bischöfe Monsignor Dr. Flapp mit dem Domcapitel, vom Landesauschusse, vom Podesta Dr. Canciani mit dem Gemeinde-Auschusse, vom Leiter der Bezirkshauptmannschaft und von der Direction der istrianischen Gesellschaft für Archäologie und Landesgeschichte empfangen. Als die höchsten Herrschaften landeten, intonierte die Musikkapelle des philharmonischen Vereines die Volkshymne. Nach den Vorstellungen begaben sich die Herrschaften direct nach der Basilica über die auf Veranstaltung des Municipiums mit Reisigspalten und Flaggen geschmückten Straßen. Ihre k. und k. Hoheiten besichtigten unter Führung des Statthaltereis-Ingenieurs Tommasi eingehendst das altherwürdige Gotteshaus und die von weiland dem Pfarrer Monsignor Deperis über Veranlassung der archäologischen Gesellschaft mit so großer Sachkenntnis unternommenen Ausgrabungen und bestiegen auch das Gerüstwerk der Apsis, woselbst der Mosaicist Professor Cav. Pietro Borgia Ihrer k. und k. Hoheit die erforderlichen Erklärungen gab. Die höchsten Herrschaften besichtigten sodann die im Atrium ausliegenden topographischen Pläne, das Baptisterium und die Umgebung der Basilica, überall das größte Interesse kundgebend. Nach der Besichtigung, die etwa eine Stunde in Anspruch nahm, begaben sich Ihre k. und k. Hoheiten nach dem Molo zurück, wo sie nach Verabschiedung von den erschienenen Persönlichkeiten das Galaboot bestiegen und an Bord des «Pelikan» zurückkehrten. Bald darauf lichtete der «Pelikan» die Anker zur Weiterreise nach Pola. Die höchsten Herrschaften spendeten für die Ochsarmen 100 fl.

— (Der Außenhandel der Monarchie.) Nach dem statistischen Ausweise über den Außenhandel Oesterreich-Ungarns betrug die Einfuhr im Monate Juli 63.1 Mil. (+ 7.6 Mil. im Vergleich mit Juli 1896), die Ausfuhr 59.3 Mil. (— 2.9 Mil.). Während der Monate Jänner bis inclusive Juni beziffert sich die

Vorbekens schien dieses ekelhafte Betragen gar nicht zu bemerken, während Erna nicht imstande war, einen Bissen hinunterzuwürgen.

«Wie war die gefrigit Oper, liebes Kind?» fragte der Hausherr.

«Mein Gott, Alfred, so frage doch nur nicht so viel, du machst mich nervös!» klang es ungnädig aus dem Munde der Dame.

«Verzeih, Juana, verzeih, daß ich so wenig deine Wünsche berücksichtige», entgegnete Vorbeken bittend, dabei versuchte er, ihre Hand zu erfassen, die ihm aber mit einer an Abscheu streifenden Geberde entriß wurde. Mit kummervollem Gesicht blickte er auf seinen Teller nieder. Dazu quälten ihn offenbar die fichernden Töne, die Margot jetzt ausstieß, denen er jedoch keinen Einhalt gebot, da sie Juana belustigten.

«In meiner Cassie ist Ebbe, du gibst wohl deinem Caffierer den erforderlichen Auftrag», warf sie nach einer Pause leicht hin.

«Schon wieder, liebes Kind?» Vorbeken war erstaunt.

«Ruf dich, Margot!» rief er ärgerlich, als eine schwarze Pfote auf seinen Teller fuhr, ihm ein Stück Fleisch wegnemend, das sie in der nächsten Secunde wieder zurückwarf. «Nein, das ist zu toll —»

Erstrocken duckte sich der Affe.

«Du bist abscheulich, Alfred! Die arme Kleine!» Die schöne Frau sah sehr gedregert aus. (Fortf. folgt.)

Einfuhr mit 419.2 Mil. (+ 4.6 Mil.), die Ausfuhr mit 429.9 Mil. (+ 17.5 Mil.). Das Activum der Handelsbilanz beträgt demnach 10.7 Mil. Gulden gegen ein Passivum von 2.2 Mil. im Vorjahre.

— (Truppentransport.) Am 25. d. M. werden mit Zug Nr. 117 600 Mann Reservisten des 27. Infanterieregiments von Kalaf nach Graz und mit dem gleichen Zug 750 Mann Reservisten des 47. Infanterieregiments nach Marburg befördert werden.

— (Prüfungsanstalt für natürliche und künstliche Bausteine an der k. k. Staats-Gewerbeschule im I. Wiener Bezirke.) Die immer fortschreitenden Anforderungen im Baufache bezüglich der Reichtigkeit, Festigkeit u. des Baues erfordern eine genaue Kenntnis der Baumaterialien, speciel der Bausteine. Um die wissenschaftlichen Forschungen auf diesem Gebiete zu fördern und zugleich den alltäglichen Bedürfnissen Genüge zu leisten, entstand infolge Bemühungen und Aufopferung des Professors A. Hanisch die Prüfungsanstalt für natürliche und künstliche Bausteine. Diese Anstalt bildet eine Abtheilung der k. k. Staats-Gewerbeschule im I. Bezirke in Wien und bietet Behörden, Industriellen und Gewerbetreibenden Gelegenheit, Untersuchungen der im Bauwesen angewendeten Bausteine ausführen zu lassen sowie auch den Schülern der Anstalt, die physikalisch-mechanischen Eigenschaften der verschiedenen Bausteine aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Dieses baugewerbliche Laboratorium steht unter der sachmännischen Leitung des k. k. Professors Ingenieurs A. Hanisch. Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 4. August 1896 das Programm und den Tarif genehmigt und die Ausstellung von Certificaten über vorgenommene Proben gestattet. Aufträge zur Ausführung der Prüfung von Bausteinen sind schriftlich an den Vorstand der Anstalt zu richten und das dafür bestimmte Material franco in die Anstalt einzuliefern. Die Probestücke sind nach Einvernehmen mit dem Vorstande selbst zu bearbeiten oder für die Fertigstellung der Versuchskörper durch die Anstalt die bezüglichen Kosten zu tragen. Die Gebührenbeträge belaufen sich für alle Bestimmungen, z. B. der Porosität, Zug-, Bruch-, Druckfestigkeit u. auf je 10 fl., für die des specifischen Gewichtes jedoch auf 3 fl. Auf Grund jeder ausgeführten Untersuchung wird ein Certificat angefertigt. Gegen eine allfällige Publication der Versuchsergebnisse muß innerhalb vier Wochen nach Ausfertigung des Certificates Vorbehalt gemacht werden. Diese vorzüglich eingerichtete Anstalt hat in jeder Beziehung große Erfolge nachgewiesen und die Resultate unzähliger Untersuchungen an dieser Anstalt werden heute an den technischen und gewerblichen Schulen beim Unterrichte und von Architekten und Ingenieuren in der Baupraxis allseitig benützt. Programm und Tarif der Prüfungsanstalt liegen in der Handels- und Gewerbekammer zur Einsicht auf.

— (Glückshafen.) Im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern hat das k. k. Finanzministerium der landwirtschaftlichen Filiale Hl. Kreuz bei Neumarkt die Veranstaltung eines Glückshafens mit 2000 Bosen à 10 kr. im Laufe dieses Jahres zu Vereinigen bewilligt.

— (Die bestbekannte Schriftstellerin Paul Maria Sacroma) ist von ihrer für das Kaiser-Jubiläumswerk «Unsere Monarchie» unternommenen Studienreise in Dalmatien, wo sie überall schmeichelhafteste Aufnahme fand, wieder in ihr Domicil Görz zurückgekehrt.

— (Demolierung beschädigter Gebäude.) Das infolge der Erdbebenkatastrophe stark hergenommene Maurer'sche Haus am Balbador-Platz wurde diesertage theilweise abgetragen. Es harren noch gegen zehn Gebäude des gleichen Schicksals. Das der Stadtgemeinde gehörige Häuschen Nr. 3 am Polanabamm gelangt im Monate November l. J. gleichfalls zur Abtragung.

— (Aus Abelsberg) geht uns über die derzeitigen sanitären Zustände im dortigen politischen Bezirke die Nachricht zu, daß die Typhusepidemie in den Ortschaften Bengenseld, Budanje und Gradiß im Erbischen ist; in jeder derselben ist nur mehr ein in Reconvalescenz befindlicher Kranker. Gingen sind in Slap in der letzteren Zeit 12 Neuerkrankungen vorgefallen und beträgt der Krankenstand dortselbst nach Abschlag der Genesenen und vier Verstorbenen noch 11 Personen, welche sich in officiöser ärztlicher Behandlung befinden.

— (Neubauten und Demolierungen.) Der Bädermeister und Hausbesitzer Herr Johann Föberl hat sein in der Kolesiagasse befindliches ebenerdiges um Haus ein Stockwerk erhöht. Auf dem alten Markte hat man Mitte der vergangenen Woche mit der Demolierung des vorderen Theiles des Podlesnik'schen Hauses begonnen.

— (Neubauten.) Der katholische Pressverein in Salzburg beabsichtigt im Laufe des nächsten Jahres auf seinem Grunde am Polanabamm ein einstöckiges Gebäude aufzuführen und bis zum Jahre 1899 seinem Zwecke zu übergeben.

— (Canalbau.) An der Ziegelstraße wurde diesertage mit dem Baue eines Straßencanals begonnen.

Ueber Vorbekens Gesicht glitt ein mißmuthiger Zug. «Aber, Juana», sagte er, «muß denn dieses Geschöpf immer dabei sein? Ich habe dich doch so gebeten —»

«Margot bleibt hier, ich liebe Margot wie mein Kind», unterbrach die schöne Frau den Sprecher kurz, beide Arme um den Affen legend, der ihr dafür mit dem Köpfel die Wangen streichelte.

Der Hausherr schickte sich mit gutem Anstand in das Unvermeidliche.

«Fräulein von Waldau, geben Sie die Suppe auf!»

Wie befehlend die Dame sprach.

«Ah, Erbsensuppe mit Madeira! Das wird dir munben, liebe Juana!»

Als echter Hamburger liebte Vorbeken es, auf ein gutes Menü aufmerksam zu machen.

Ganz unglücklich sah er aus, als seine Gattin sehr schnell den Köpfel aus der Hand legte.

«Du hast keinen Appetit, Theuerste?» bebauerte er.

Ein kaltes Achselzucken antwortete ihm.

Margot ließ es sich unterdessen wohl schmecken, dabei leidlichen Anstand entwickelnd; letzterer verlor sich, je mehr ihr Hunger gestillt wurde. Besonders Vergnügen, nachdem dies geschah, schien es ihr zu gewähren, mit dem flachen Köpfel in die Suppe zu schlagen, so daß die Umstehenden bespritzt wurden; dabei leckte sie mit lautem Geschmaß ihre Pfoten ab.

— (Aus dem k. k. Stadtschulrathe.) Ueber die am 17. d. M. abgehaltene ordentliche Sitzung des k. k. Stadtschulrathes haben wir nachstehenden Bericht erhalten: Nach Constatirung der Beschlusfähigkeit und Eröffnung der Sitzung trägt der Schriftführer die im currenten Wege erliegenden Geschäftsstücke vor. Das Gesuch des k. k. Bezirkschulinspectors Prof. Fr. Leber an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht um Ermäßigung der Lehrverpflichtung wird höhernorts mit dem Antrage auf Gewährung befürwortet vorgelegt. Für die an der städtischen achteckigen Mädchenvolksschule erledigten Lehrstellen und für die neuereierte dritte Religionslehrerstelle an den städtischen Schulen wird der Ternovorschlag erstattet. — Das Gesuch einer städtischen Oberlehrerin um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wird mit den bezüglichen Anträgen an den hohen k. k. Landeseschulrath geleitet. — Der Bericht über die diesjährige Bezirkslehrerconferenz für die slovenischen und slovenisch-deutschen Schulen Salbachs wird zur Kenntnis genommen, die systematische Regelung des Unterrichtes im Freihandzeichnen beschlossen und dem städtischen Lehrer Johann Krulic und der städtischen Lehrerin Emilie Gussl für die lehrreichen, mühevollen und gründlichen Vorträge bei dieser Konferenz der schriftliche Dank und die Anerkennung votiert. An der zweiten städtischen fünfschlägigen Knabenvolksschule wird der Tischlereicurs ausgelassen und gleichzeitig an die Morawische übertragen, während an der ersten genannten Schule der Korbflechtereicurs creiert werden wird. Schließlich werden vom Vorsitzenden noch einige Anfragen, betreffend die Reparatur der Schulräumlichkeiten, beantwortet.

* (Circus Henry.) Die gestrige Vorstellung, von schöner Witterung begünstigt, war sehr gut besucht und vom besten Erfolge begleitet. Sämmtliche Nummern fanden die freundliche Aufnahme und die Glanznummern erregten wahre Beifallstürme. Das ausgezeichnete Arrangement des geschmackvollen Balletts, die brillante Durchführung der fesselnden, bilderreichen Pantomime «Mazepa's Verbannung» wurden nach Verdienst gewürdigt. Heute findet eine Parade-Vorstellung mit einem zum Theile neuen fesselnden Programme statt.

— (Stadtverschönerung.) Die gegenüber dem «Narodni Dom» hergerichtete Paranlage wird nach Verschwinden der dortigen hölzernen drei Baracken noch entsprechend erweitert und sobald im Frühjahr mit seinem Grassamen besät und mit verschiedenen Blumen, Pflanzen und Gesträuchen bepflanzt; die Wege werden mit passendem Sand bestreut.

* (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 17. auf den 18. August sind in die Kleider- und Speisekammer des Hühlers Anton Debevc von Ratz, in welcher seine 13jährige Tochter Katharina schlief, nach gewaltsamem Oeffnen des Fensters unbekannte Thäter eingestiegen und haben aus derselben Gegenstände im Gesamtwerte von 37 fl. entwendet. Der Diebstahl dürfte von denselben Thätern verübt worden sein, welche am 17. d. beim Johann Blazic in Sezna, Gemeinde St. Peter, eingebrochen sind. Am 18. d. früh wurde von den Arbeitern, die nach Boschnitz zum Straßenbau gingen, auf der Straße bei Kleinwruhitz ein Hut aufgefunden, den die Thäter verloren haben dürften. — r.

— (Verloren.) Am 15. d. Mts., gegen 9 Uhr vormittags, fuhr ein Vinienschiffsarzt aus Trieste mit seiner Frau mittelst Rad auf der Landes-, respective Reichsstraße von Stein bis Salbach. Während der Fahrt verlor die Frau eine kleine schwarze lederne Reisetasche, in welcher sich Pretiosen im Werte von 150 bis 200 fl. und die Legitimationskarte des Vinienschiffsarztes befanden. Die Tasche dürfte die Frau vor Mannsburg verloren haben und sind alle diesbezüglichen Nachforschungen bis heute erfolglos geblieben.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 21. auf den 22. d. M. wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen beschäftigungslosen Vacierens, zwei wegen Trunkenheit und Unterstandlosigkeit, zwei wegen nächtlicher Ruhestörung und eine wegen bedenklichen Verfalls. — Vom 22. auf den 23. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen beschäftigungslosen Vacierens, drei wegen Ruhestörung, eine wegen Diebstahlsverdachts und eine wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit und Wachebeleidigung. Der Schlossergehilfe Ignaz Kette aus Oberlaibach wurde wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit und thätlicher Wachebeleidigung an das k. k. Landesgericht eingeliefert. — Vom 23. auf den 24. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen beschäftigungs- und unterstandlosen Vacierens und eine wegen Diebstahlsverdachts. — Bartholomäus Kalan, Hausbesitzer in der Polanastraße Nr. 60, hat angezeigt, dass ihm in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. aus versperrter Wohnung durchs Fenster Cigarren und Selchfleisch durch unbekannte Thäter gestohlen wurden. — r.

Literarisches.

Commentar zu den österreichischen Civilproceßgesetzen. In dem in der Verlage der Manz'schen Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien erschienenen 4. Hefte des «Commentar zu den österreichischen Civilproceßgesetzen vom 1. August 1896» von Dr. Georg Reumann werden die letzten Paragraphen über Proceßkosten, dann die

Titel Sicherheitsleistung, Armenrecht und Schriftsätze besprochen. Es sind dies die §§ 53 bis 99. Auch die hier vorliegende Leistung weist dieselbe Gründlichkeit auf, die der Verfasser ganz besonders bei den allgemeinen Bestimmungen anwendet, um dann im zweiten Theile unter Verweisung auf die vorangehenden Ausführungen desto rascher in seiner Arbeit vorgehen zu können. Von besonderem Interesse dürften die vielen Streitfragen sein, die sich aus den Bestimmungen über die actorische Caution ergeben, und der Hinweis darauf, dass wegen der obschwebenden Verhandlungen über Annahme der Beschlüsse des Congresses in Haag das Institut der Proceßkostenversicherung bald jede Bedeutung verlieren werde. Uebersichtlich werden auch die allgemeinen Gesichtspunkte, von welchen die Civilproceßordnung beim Armenrechte ausgeht, und die Bedeutung, welche den Schriftsätzen im neuen Verfahren zukommt, dargestellt. Das Werk erscheint in 12 bis 16 Lieferungen à 75 kr. Alle vierzehn Tage gelangt eine Lieferung im Umfange von fünf Bogen zur Ausgabe.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Präsident Faure in Russland.

(Original-Telegramme.)

Peterhof, 24. August. Bei dem gestrigen Galabinder brachte Kaiser Nikolaus folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus:

«Ich empfinde ein ganz besonderes Vergnügen, Sie willkommen zu heißen, Herr Präsident, und Ihnen für Ihren Besuch zu danken, welchen ganz Russland mit lebhafter und einmüthiger Freude aufnimmt. Die wertvolle Erinnerung der zu kurzen im vorigen Jahre in Frankreich verbrachten Tage bleibt unauslöschlich in meinem Herzen und in dem der Kaiserin eingegraben. Gerne hoffen wir, dass Ihr Aufenthalt unter uns und die Aufrichtigkeit der Gefühle, welche er erweckt, die Bande der Freundschaft und der tiefen Sympathie, welche Frankreich und Russland vereinigen, nur noch fester wird knüpfen können. Ich trinke auf das Wohl des Herrn Präsidenten und auf das Wohl Frankreichs!»

Präsident Faure erwiderte mit folgendem Trinksprache:

«Eure Majestät hatten die Güte, an die zu kurzen Tage zu erinnern, welche Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin im letzten October zu Paris verbrachten. Ganz Frankreich hat seinerzeit die wärmste Erinnerung an diese Tage bewahrt. Dem tiefen Gefühle der ganzen Nation entsprechend kommt der Präsident der Republik in die Hauptstadt des Reiches Eurer Majestät, um die mächtigen Bande zu befestigen und noch enger zu knüpfen, welche Russland und Frankreich vereinen. Indem ich den Boden Russlands in dem Augenblicke betrete, wo die Herzen beider Völker, erfüllt von dem gleichen Gedanken der gegenseitigen Treue und des Friedens im Einklange schlagen, erhebe ich mein Glas zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen, zu Ehren Ihrer Majestät der Kaiserin und ganz Russlands.»

Petersburg, 24. August. Bei der gestrigen Galavorstellung saß Präsident Faure zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Als Präsident Faure und das Kaiserpaar im Theater erschienen, wurde die Marschallaise gespielt, welche von den Anwesenden stehend angehört wurde. Bei dem gestrigen Galabinder spielte das Orchester nach dem Trinksprache des Kaisers Nikolaus die Marschallaise, nach dem Trinksprache des Präsidenten der Republik die russische Nationalhymne.

Petersburg, 24. August. Kurz vor 12 Uhr mittags traf Präsident Faure auf der russischen Kaiserjacht «Alexandria» in Begleitung des Ministers Panotaur sowie der französischen Suite hier ein. Auf dem in der Nähe des Landungsplatzes vor Anker liegenden französischen Kreuzer «Turgot» hatten sich die Mannschaften aufgestellt und begrüßten mit Fanfaren und Hurrah-Rufen den Präsidenten. Von den dicht besetzten Fenstern und Balkonen der Häuser sowie von den in Flaggenlala auf der Newa verankerten Privatdampfern erschollen enthusiastische Zurufe.

Am Landungsstege wurde der Präsident vom Petersburger Stadthauptmann Ratkow und vom Stadthauptmann Baron Kleigels empfangen. Die Ehrenwache stellte das 145. Infanterie-Regiment mit Fahne und Musik bei. Nachdem der Präsident die Front der Ehrenwache unter den Klängen der Marschallaise abgeschritten hatte, begrüßte er die Soldaten in russischer Sprache; dieselben antworteten mit Hurrah-Rufen.

Hierauf bestieg der Präsident den bereitstehenden offenen Wagen und fuhr das Ufer entlang, welches durch glänzenden Flaggen Schmuck und reiche Decorationen einen prächtigen Anblick bot, über die Nikolai-Brücke nach der Kirche der Peter-Paul-Festung, überall von dem die Straße dicht füllenden Publicum jubelnd begrüßt. Vor und hinter dem Wagen ritt je eine Colonne Ural-Kosaken.

Paris, 24. August. Dem «Journal» zufolge kam der Bar trotz der bedeutenden PreSSION, welche

durch die deutsche Partei ausgeübt wurde, nach der Stadt, um Faure zu begrüßen. Dasselbe that Murawjew und Panotaur, welche sich hauptsächlich mit den Angelegenheiten im Orient befaßt. Faure hat nach allen Seiten einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Telegramme.

Wien, 24. August. (Orig.-Tel.) Ueber die Einladung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wird den kaiserlichen Hofbeamten auch der russische Generalstabchef Obruchew theil die Gäste des Kaisers nehmen ferner Italien, Serbien, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Rumänien, Serbien, Spanien, Amerika, Japan. Sr. Majestät dem deutschen Kaiser wurden zum Ehrendienst zugetheilt: Generalmajor Graf Uexküll, Oberst Pfeifer, Militärattaché Graf Schönburg, Ordonanzofficier Graf Starhemberg, der Suite des deutschen Kaisers werden sich befinden Generaladjutant Fahnke, Oberhofmarschall Graf v. Schlieffen, Gesandter Kiderlen-Wächter, attaché Hülss und der Chef des Civilcabinet Lucanus u.

Wien, 24. August. (Orig.-Tel.) Das «Freie Blatt» schreibt: Wie wir vernehmen, hat Sr. Majestät der Herr Ministerpräsident Graf Badeni die von deutscher Seite erfolgten Ablehnung der Konferenz an den Oberstlandmarschall Graf v. Lobkowitz, an die Grafen Karl Bouquoy und Oskwald Thun sowie an den Abg. Herold durch den Ausdruck des Dankes für das ihm durch die Annahme der Einladung bewiesene Entgegenkommen die Mittheilung gelangen lassen, dass die als gegenstandslos unterbleibt.

Budapest, 24. August. (Orig.-Tel.) In der früh strömende Gas, wodurch zwei Diener lebendig verlegt wurden.

Budapest, 24. August. (Orig.-Tel.) Die Maurer versuchten heute früh an einem eingestürzten Hause die Arbeit zu verhindern, die Arbeitenden an der die Ansammlung und Polizei zersprengte jedoch die Ansammlung und haftete acht Individuen.

Kattowitz, 24. August. (Orig.-Tel.) Wie die Zimmerung eines Querschlages der 162. Wehrmacht zwischen dem Frankenberg und dem Redersbach Brand. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und zunächst die Verbindung nach dem Waldschloß gedämpft. Die tiefer arbeitenden Bergleute konnten das Tageslicht gefördert werden. Verschiedene feuerwehren konnten wegen der großen Rauchentwicklung nichts ausrichten. Soweit bis jetzt festgestellt kein Menschenleben zu beklagen.

Berlin, 24. August. (Orig.-Tel.) Amtlich festgestellt, dass der Doppelmörder Göncz am 24. August nach Frankfurt a. d. O. und wahrscheinlich nach Dresden weiter gereist ist. Er raubte zwei Mexikaner Actien, womit er die Ladeneinrichtung bezahlte, neun Stück Mexikaner vom Jahre 1893 zu je 1000 Bonds. Der Mörder hat eine tropfsichtige geschwulst an der rechten Halsseite.

Berlin, 24. August. (Orig.-Tel.) Officiell peischen zufolge haben die englischen Truppen Districte Beschauer zwei Forts räumen müssen. Batterie Feldartillerie fuhr am Eingang des Forts auf und eröffnete das Feuer auf die Forts. Entfernung, worauf sich der Feind zurückzog. Afribis haben gestern abends das Fort Wank genommen und niedergebrannt. Die aus dem Fort und irregulären Truppen von drei Mann zög sich mit einem Verluste von drei Mann.

Paris, 24. August. (Orig.-Tel.) In wegen des großen Bazarbrandes wurde beim graphen Angefallenen zu je 1 Jahr 8 Monaten fängnis und einer Geldstrafe verurtheilt. Auf urtheilen findet jedoch die Begünstigung Veranger Anwendung.

Zürich, 24. August. (Orig.-Tel.) In der allgemeinen Sitzung des internationalen Arbeitercongresses wurden heute mit 132 gegen 35 Stimmen die Thesen über die Arbeit von Kindern angenommen. Dieselben besagen: Bis zum 15. Jahre sei der Arbeit von Kindern untersagt. Bis zum 16. Jahre sei die Arbeit obligatorisch. Junge Leute und Lehrlinge bis 18 Jahren dürfen nicht länger als acht Stunden täglich beschäftigt werden mit einer Pause von 15 Minuten nach vierstündiger Arbeit. Junge Leute, die in diese Arbeitszeit einzurechnen, müssen Beurlaubungen sei die productive Arbeit an Feiertagen ohne Ausnahme zu verbieten.

Hotel Elephant.

V Loži, dné 27. iulija 1897.